

SCHLOSS

An dieser Stelle stand wahrscheinlich als Vorgängerbau eine Befestigungsanlage aus der Zeit um 1200. In seiner heutigen Form geht das Schloss zum Teil auf das 16. und 17. Jh. zurück. Von 1503 bis 1568 stand es unter der Herrschaft des mächtigen Maltitzschen Geschlechts, welches zu dieser Zeit große bauliche Veränderungen vornahm. Davon zeugen noch heute architektonisch wertvolle Gestaltungselemente, zum Beispiel der Mittelteil mit den dazu gehörenden reich verzierten Pilastern und Friesen. 1569 kaufte es Kurfürst August und es ging in den Besitz des Landes über. Von 1569 bis 1672 erfolgte der Bau des Südflügels. Der Kurfürst nutzte das Schloss auf seinen Durchreisen zu den Jagden als Aufenthaltsort. Bei seinem Erscheinen mußte sämtliches Inventar aus der Stadt zusammengetragen werden, da die Räume nicht möbliert waren. Den Bau des Nordflügels schloss man erst 1842 ab. Bis zur Wende 1989 waren verschiedene Institutionen wie Kreisgericht, Staatl. Notariat, Wehrkreiskommando und Paß- und Meldewesen darin untergebracht. Das Schloss wurde von 1990 bis 2000 vom Land Sachsen rekonstruiert und restauriert. Heute ist es der Sitz des Amtsgerichtes, des Grundbuchamtes und des Museums Osterzgebirgsgalerie.